

## **Philippinische Vizepräsidentin droht mit Marcos Ermordung bei ihrem Tod**

Philippinens Vizepräsidentin Sara Duterte kündigt an, dass sie Präsident Marcos ermorden lassen würde, sollte ihr etwas passieren. Eine öffentliche Drohung, die politische Spannungen offenbart.

Manila, Philippinen – Die philippinische Vizepräsidentin Sara Duterte äußerte am Samstag, dass sie Präsident Ferdinand Marcos Jr. umbringen lassen würde, falls sie selbst getötet wird. Diese drastische Aussage führt zu einer entsprechenden Reaktion aus dem Büro von Marcos, das sofortige und angemessene Maßnahmen in Aussicht stellte.

## **Wachsende Spannungen zwischen politischen Familien**

In einer dramatischen Wendung der Ereignisse, die auf eine zunehmende Kluft zwischen den beiden mächtigsten politischen Familien der südostasiatischen Nation hinweist, verkündete Duterte auf einer Pressekonferenz am frühen Morgen, dass sie einem Auftragskiller befohlen habe, Marcos, dessen Frau sowie den Sprecher des philippinischen Repräsentantenhauses zu töten, falls ihr etwas zustoße.

## **Drohen und Befehle**

„Ich habe mit einer Person gesprochen. Ich sagte, wenn ich getötet werde, soll er BBM (Marcos), die First Lady Liza Araneta und den Sprecher Martin Romualdez umbringen. Kein Scherz. Kein Scherz“, sagte Duterte in ihrer ausdrucksstarken

Ansprache. „Ich sagte ihm, er solle nicht aufhören, bis sie tot sind, und er stimmte zu.“ Diese unerhörten Aussagen erfolgten als Antwort auf einen Online-Kommentator, der sie urged, vorsichtig zu sein, da sie sich in einem feindlichen Gebiet aufhalte.

## **Reaktion des Präsidialamtes**

Das Büro für Präsidialkommunikation gab eine Erklärung ab und sagte: „In Reaktion auf die klare und eindeutige Aussage der Vizepräsidentin, dass sie einen Auftragskiller beauftragt hat, den Präsidenten zu töten, falls ein angeblicher Plan gegen sie erfolgreich ist, hat der Exekutivsekretär diese aktive Bedrohung zur sofortigen weiteren Bearbeitung an das Präsidial-Sicherheitskommando verwiesen. Jeder Angriff auf das Leben des Präsidenten muss immer ernst genommen werden, insbesondere da diese Bedrohung öffentlich in klaren und bestimmten Worten geäußert wurde.“

## **Politische Spannungen zur Wahlzeit**

Dutertes Büro antwortete zunächst nicht auf eine Anfrage bezüglich der Stellungnahme des Präsidialamtes. In ihrer Ansprache erklärte sie weiter: „Dieses Land versinkt im Chaos, weil wir von einer Person geführt werden, die nicht weiß, wie man Präsident ist und ein Lügner ist.“

Duterte, die Tochter von Marcos' Vorgänger, trat im Juni aus dem Kabinett zurück, blieb jedoch Vizepräsidentin. Dies signalisiert das Ende eines starken politischen Bündnisses, das ihr und Marcos, dem Sohn des verstorbenen autoritären Führers, half, die Wahlen 2022 mit deutlichen Mehrheiten zu gewinnen.

## **Die Folgen der politischen Fehde**

Sprecher Romualdez, ein Cousin von Marcos, hat das Budget des Vizepräsidentenamtes um nahezu zwei Drittel gekürzt. Diese

öffentliche Auseinandersetzung ist die jüngste von mehreren alarmierenden Hinweisen auf den politischen Konflikt in den Philippinen. Im Oktober hatte Duterte Marcos Inkompetenz vorgeworfen und sogar angedeutet, dass sie sich vorstellen könnte, ihm den Kopf abzutrennen.

## **Zusammenarbeit und Herausforderungen**

Die beiden Familien sind in unterschiedlichen Fragen wie der Außenpolitik und dem umstrittenen Drogenkrieg des ehemaligen Präsidenten Rodrigo Duterte uneins. In den Philippinen wird der Vizepräsident getrennt vom Präsidenten gewählt und hat keine offiziellen Pflichten. Viele Vizepräsidenten engagieren sich in sozialen Entwicklungsaktivitäten, während einige in Kabinettsposten berufen wurden.

## **Wahlen und politische Landschaft**

Die Nation bereitet sich auf die Zwischenwahlen im Mai vor, die als Stimmungstest für Marcos' Beliebtheit gelten und ihm die Möglichkeit geben, seine Macht zu festigen und einen Nachfolger zu groomen, bevor seine sechsjährige Amtszeit 2028 endet.

In der Geschichte der politischen Gewalt auf den Philippinen kam es bereits 1983 zur Ermordung des Senators Benigno Aquino, der vehement gegen die Herrschaft des älteren Marcos war, als er nach seiner Rückkehr aus dem politischen Exil sein Flugzeug verließ.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**